

Arbeiter-und-Bauern-Staates auf deutschem Boden davon überzeugen können, daß die Beschlüsse der führenden Partei in ihrem Staat stets auf die Verwirklichung ihrer Grundinteressen gerichtet waren. Diese Erfahrung machten sie, als es galt, die antinationale Herrschaft des Imperialismus und Militarismus auszurotten und die antifaschistisch-demokratische Umgestaltung auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens zu verwirklichen. Diese Erfahrung machten die Werktätigen, als sie, geleitet von den Beschlüssen der SED, im Kampf gegen die Spalter der Nation ihren Staat, den Staat der Arbeiter und Bauern, die Deutsche Demokratische Republik gründeten, zum Aufbau des Sozialismus übergingen und auf diesem Wege zu bewußten Gestaltern ihrer eigenen Zukunft wurden.

Die Tatsachen selbst beweisen: Durch die Verwirklichung der wissenschaftlich begründeten Politik der SED vermochte die Arbeiterklasse im Bündnis mit der werktätigen Bauernschaft und allen anderen Werktätigen, eine grundlegende Wende in der Geschichte des deutschen Volkes herbeizuführen und den Weg für Frieden, Demokratie und Sozialismus für die ganze Nation vorzuzeichnen.

Die imperialistische Propaganda, die buchstäblich alles zur Verleumdung und Entstellung der sozialistischen Gesellschaftsordnung tat, Skepsis und Mißtrauen gegen sie verbreitete und ihre Entwicklung mit allen Mitteln erschwerte, konnte nicht verhindern, daß Millionen Bürger der DDR zu der unumstößlichen Überzeugung von der Notwendigkeit und Richtigkeit des sozialistischen Entwicklungsweges gelangt sind. Sie haben die Erfahrung gemacht, daß sich der Sozialismus auch im Geburtsland von Marx und Engels als die soziale Ordnung erwiesen hat, die imstande ist, die Grundprobleme des werktätigen Volkes, zu lösen und eine friedliche Zukunft für alle Völker zu sichern. Denn auch das ist geschichtliche Erfahrung: Je stärker der Sozialismus in der Welt wurde, desto mächtiger sind die Kräfte der Demokratie und des Friedens geworden.

In dieser weiterwachsenden Erkenntnis über die Richtigkeit und Gesetzmäßigkeit des sozialistischen Entwicklungsweges sehen die westdeutschen Imperialisten eine Gefährdung ihrer Existenzgrundlagen, die Gefährdung ihrer Herrschaft. In seinem konterrevolutionären Programm „Herausforderung und Antwort“ beschwört z. B. der Experte des staatsmonopolistischen Herrschaftssystems in Westdeutschland, Franz Josef Strauß, seine Leser, auf keinen Fall der Auffassung zu erliegen, daß die Menschheit heute einen zuverlässigen Weg für ihre Zukunft gefunden hätte.

Die Bürger der DDR, und die Diskussionen zu den Ergebnissen der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien machen es noch sichtbarer, kennen jedoch sehr wohl ihre Zukunft und nehmen an ihrer Gestaltung aktiveren Anteil als je zuvor. Während sich jedoch Strauß nach einem Europa der „Heiligen Alliance“ des Jahres 1815 zurücksehnt, schreiten die Bürger der DDR durch die allseitige Stärkung ihrer sozialistischen Gesellschaftsordnung jenem zukünftigen, einheitlichen Europa entgegen, das ein sozialistisches Europa — zwei Drittel sind es schon heute — sein wird.

Die Lösung der von der Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien gestellten Aufgaben führt zu einem Europa des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus. Das ist auch der Grund, warum die westdeutschen Imperialisten so wütend gegen die Ergebnisse dieser Beratung zu Felde ziehen. Sie wissen sehr gut, daß die kommunistische Weltbewegung gigantische Möglichkeiten besitzt, „um im Bündnis mit allen antiimperialistischen Kräften neue Siege im historischen Kampf für die soziale und nationale Befreiung der Völker, für den Frieden, für die lichte Zukunft der ganzen Menschheit zu erringen.“<sup>6)</sup>

6) L. Breshnew: Für die Festigung des Zusammenschlusses der Kommunisten. Für einen neuen Aufschwung des antiimperialistischen Kampfes. ND, 9. 6. 1969

## Geschichtliche

### Lehre:

## Sozialismus 18st

## Grundprobleme

## des Volkes

## Neuen Siegen

## für die Mehle

## Zukunft der

## Menschheit

## entgegen

v